

Kursächsische Post-Meilensäule auf dem Markt

Geschichte:

Im Zuge der Neuvermessung des Wegenetzes im Kurstaat Sachsen verordnete August der Starke 1722/1724 die Errichtung steinerner Distanzsäulen in den Städten. In Brehna, das damals zum Herzogtum Sachsen-Merseburg gehörte (ab 1738 zu Kursachsen), wurde die Postsäule 1732 errichtet. Sie trug das polnisch-sächsische Wappen August des Starken. Auf quadratischer Grundform erhob sich ein Obelisk, auf dessen vier Seiten die damaligen Reisezeiten zu verschiedenen Zielorten angegeben waren. Gefertigt wurde die Distanzsäule von Steinmetzmeister George Grossmann aus Lodersleben bei Querfurt.

1833 gab die preußische Regierung die Anweisung, sämtliche sächsischen Postsäulen zu entfernen. In Brehna fanden sich offenbar aufgeklärte Menschen, die den historischen Stein bewahrten. Auch später kümmerten sich die Brehnaer um ihre Postsäule. Als 1912 ein Sturm die bereits wacklige Spitze des Obeliskens abwarf, fanden sich zwei Brehnaer Gutsbesitzer, Max Haacke und Paul Schröter, die sie 1922 wieder aufsetzen ließen. 1963 - so wird berichtet - fuhr ein Traktor gegen die Säule. Der Markt blieb daraufhin fast 20 Jahre ohne Postsäule. An der Stelle, wo sie einst gestanden hatte, wurde eine Markierungsplatte eingepflastert (vgl. Abbildung).

Dem Bildhauer Klaus Weihe verdanken wir die heute auf dem Markt stehende kunstvolle Reproduktion, die am 7. Oktober 1980 eingeweiht wurde (vgl. Abbildung).

Quellen:

- Lexikon der Kursächsischen Postmeilensäulen. Berlin 1988.
- Rupprecht, Georg: Die kursächsischen Postsäulen der Kreise Bitterfeld und Delitzsch. In: Heimatkalender der Muldekreise Bitterfeld und Delitzsch. 1927.

Hausgeschichten denkmalgeschützter Bauten in Brehna

Herausgeber: Heimat- und Geschichtsverein Brehna e.V., Brehna: 2000

Seite 105-107